

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

daß auch diese bereits verdienen festgehalten zu werden, um als Ansporn zu dienen für weiter ausgreifende Arbeiten in den verschiedenen Bundesländern, besonders aber an dem Mittelpunkte aller Archive, in Wien selbst; sie sollen zunächst einige besonders interessante Probleme dem Liebhaber für unsere ältere Landwirtschaftsgeschichte näherbringen. Jeder Landwirt wird aber auch ohne weiteres zugeben, daß so manche angeschnittene Frage auch heute noch heißes Gegenwartsbemühen der Landwirtschaft selbst ist. Damit beweisen aber gerade die folgenden Zeilen die Berechtigung einer zusammenfassenden Darstellung.

Es ist mir eine angenehme Pflicht, an dieser Stelle einigen Herren zu danken, welche mich bei der vorliegenden Arbeit durch ihren freundlichen Rat, sowie durch Beistellung von Literatur und quellenmäßigen Nachweisen unterstützten; es sind dies die Herren: A. Hoffmann (Linz a. D.), J. Oberleitner (Linz a. D.), H. Plöckinger (Krems), K. Schiffmann (Linz a. D.), E. Trinks (Linz a. D.), insbesondere aber Herr Direktor I. Zibermayr, durch dessen Entgegenkommen mir die Benützung des Landesarchivs Linz a. D. eröffnet wurde.

I. Die bisher ältesten Belege für den Hopfenbau.

Der Hopfen (*Humulus lupulus* L. f. *cultivatus*) spielte vor dem Jahre 1800 in allen deutschen Alpenländern des alten Österreich eine bedeutende Rolle. Die vielen kleinen Dorfbrauereien, deren z. B. Oberösterreich allein um das Jahr 1800 noch 390 besaß, deckten alle ihren Bedarf an Hopfen, Weizen, Gerste und Hafer womöglich aus der nächsten Umgebung. Über die Geschichte des Hopfenbaues in unseren österreichischen Ländern am Ostrande der Alpen war bis heute so gut wie nichts bekannt. Die folgenden Zeilen sollen die bisher ältesten Nachweise in einer kleinen Übersicht bringen.

Niederösterreich. Das Hochstift Freising (Oberbayern) ist seit 895 in Hollenburg a. Donau begütert (Bitterauf, ¹⁾, Bd. I, S. 760). Dieses Stift war in Bayern der älteste Pionier des Hopfenbaues und verpflanzte diesen aus seiner Heimat auch in zahlreiche österreichische Länder, die damals noch zum Stammlande gehörten. Nach urbarialen Aufzeichnungen besitzt es bereits im Jahre 1160 einen ausgedehnten Hopfendienst²⁾ von seinen Höfen aus der Um-

¹⁾ Die Zahlen unmittelbar nach dem Namen der Gewährsmänner beziehen sich auf das Schriftenverzeichnis am Schlusse jedes Kapitels.

²⁾ eine Grundabgabe.